

Invasive Neophyten: Bekämpfungsmethoden – Auszug aus dem Konzept «Pilotbach¹»

Im Kanton Aargau prioritäre Arten

Aufrechte Ambrosie, Beifussblättriges Traubenkraut

Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen vor der Blüte mit Wurzeln ausreissen • Bestände nicht mähen
Frequenz des Eingriffs	2-mal jährlich, über mehrere Jahre wiederholt
Jahreszeit	<ul style="list-style-type: none"> • Am besten im Sommer, vor der Blütezeit • 2. Begehung für Nachbearbeitung ein paar Wochen später, um sicher zu stellen, dass keine Pflanzen mehr zur Blüte kommen.
Wichtige Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ein bekämpftes Vorkommen muss unter Angabe des Fundorts rasch an die Ambrosia-verantwortliche Person in der Gemeinde gemeldet werden (Meldepflicht!): Bei Unsicherheiten bei der Bestimmung schon vor dem Eingriff Kontakt aufnehmen. • Blühende und fruchtende Pflanzen müssen mit allen Mitteln verhindert werden. • Entsorgung im Kehrtricht • Immer lange Kleidung und Handschuhe tragen, bei blühenden Pflanzen zudem Atemschutz!

Asiatische Staudenknöteriche, Himalaja-Knöterich

<i>Einzelne Pflanzen, kleine Gruppen von Pflanzen</i>	
Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgraben der Rhizome mit Pickel und Spaten. Idealerweise sollte eine Tiefe von 50 cm erreicht werden. Mindestens muss aber das grosse Rhizomstück direkt unterhalb der Stängel entfernt werden. • Ausreissen der Pflanzen mit möglichst viel unterirdischer Biomasse, wenn Ausgraben nicht möglich ist (z.B. im Uferverbau). • Mit Ausgraben / -reissen können Bestände bis zu wenigen Quadratmetern bekämpft werden. • Eine wiederholte Mahd der Bestände ist nur in Ausnahmefällen sinnvoll; die Massnahme ist zur Bekämpfung ungeeignet.
Frequenz des Eingriffs	3-mal jährlich, über mehrere Jahre wiederholt
Jahreszeit	Ganze Vegetationszeit

¹ Projekt der Abteilung Landschaft und Gewässer: Bekämpfung invasiver Neophyten an Bächen: Mehrjahresplanung – Konzept für Datenerfassung und Bekämpfung. Fassung vom 7.5.2012, leicht modifiziert.

Grosse Bestände: Spezielle Methoden

Methode	<p><i>Herbizidapplikation:</i> Nur wo nach ChemRRV zulässig und nur unter Anleitung einer autorisierten Person (Fachbewilligung für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln)</p> <p><i>Ausbaggern:</i> Wenn Herbizide nicht zulässig sind. Für jeden Bestand (oder mehrere benachbarte). Eingriffe müssen vom kantonalen Gewässerunterhalt sorgfältig geplant und ausgeführt resp. begleitet werden.</p>
Frequenz des Eingriffs	Ausbaggern: Einmaliger Eingriff, aber intensive Kontrollen in den Folgejahren
Jahreszeit	Ausbaggern: Vorzugsweise im Sommer und Herbst, um die Winterruhezeit sowie die Laichzeiten der vorkommenden Fischarten zu umgehen.

Für alle Bestände geltend

Wichtige Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsicht beim Aufladen und Transport von Pflanzenmaterial, insbesondere bei Rhizomen • Benutzte Geräte immer gut reinigen, da verschleppte Pflanzenteile leicht austreiben können • Entsorgung im Kehrrecht • Besondere Vorsicht bei Arbeiten an Gewässern: Verdriften von Stengeln und Rhizomen verhindern.
-------------------	---

Drüsiges Springkraut

Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Bestände: Pflanzen mit Wurzeln ausreissen • Grosse Bestände: Möglichst tief mähen, damit kein Ausschlag mehr möglich ist. Vor allem in den ersten Jahren sinnvoll.
Frequenz des Eingriffs	2-mal jährlich, über mehrere Jahre wiederholt
Jahreszeit	<ul style="list-style-type: none"> • Am besten ab Juni, vor der Blütezeit • 2. Begehung für Nachbearbeitung ein paar Wochen später, um sicher zu stellen, dass keine Pflanzen mehr zum Blühen kommen.
Wichtige Hinweise	Blühende oder gar fruchtende Pflanzen müssen mit allen Mitteln verhindert werden.

Einjähriges Berufkraut

Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen vor der Blüte samt Wurzeln ausreissen (bei feuchtem Boden). Abgerissene Pflanzen müssen ausgehackt werden. • Bestände grundsätzlich nicht mähen. Die Pflanzen verzweigen nur und blühen dennoch. • Grosse Bestände: Mähen vor der Blüte, um das Versamen zu verhindern. Bei Mahd erst während der Blüte muss das Schnittgut frisch abtransportiert werden (Nachreifen der Samen). Die Mahd ist eine Notmassnahme, keine nachhaltige Bekämpfung.
Frequenz des Eingriffs	Mindestens 3-mal jährlich, über mehrere Jahre wiederholt
Jahreszeit	<ul style="list-style-type: none"> • Am besten im Sommer, vor der Blütezeit • Nachbearbeitungen ein paar Wochen später, um sicher zu stellen, dass keine Pflanzen mehr zur Blüte kommen.
Wichtige Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Die kurzlebige Art kann sich an geeigneten Standorten sehr rasch aus Samen vermehren. Aus der Samenbank keimen noch über Jahre neue Pflanzen aus • Blühende und fruchtende Pflanzen müssen mit allen Mitteln verhindert werden. • Im Sinne der Prävention soll im Unterhalt so weit wie möglich auf das Mulchen verzichtet werden, denn Bodenverletzungen schaffen Keimnischen.

Nordamerikanische Goldruten

Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Bestände: Pflanzen mit Wurzeln ausreissen. Idealerweise bei feuchtem Boden arbeiten, damit die Sprosse nicht abreissen und möglichst grosse Rhizomstücke herausgezogen werden können. • Grosse Bestände: Mähen im ersten (und ggf. zweiten) Jahr zulässig, um die Dichte resp. den Aufwand für das Ausreissen in den folgenden Jahren zu vermindern.
Frequenz des Eingriffs	<ul style="list-style-type: none"> • Ausreissen: 2-mal jährlich, über mehrere Jahre wiederholt • Mahd: 2 Einsätze jährlich
Jahreszeit	<ul style="list-style-type: none"> • Am besten Juni (vor der Blütezeit) und September • 2. Begehung für Nachbearbeitung, um sicher zu stellen, dass keine neuen Triebe mehr aufkommen.
Wichtige Hinweise	Blühende und fruchtende Pflanzen müssen mit allen Mitteln verhindert werden.

Schmalblättriges Greiskraut

Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Bestände: Pflanzen mit den Wurzeln ausreissen oder ausgraben / aushacken. • Grosse Bestände: Jährlich vor der Samenreife mähen. Bei Mahd erst während der Blüte muss das Schnittgut frisch
---------	--

	abtransportiert werden (Nachreifen der Samen).
Frequenz des Eingriffs	2-mal jährlich, über mehrere Jahre wiederholt
Jahreszeit	<ul style="list-style-type: none"> • Am besten im Frühjahr und Sommer, vor der Blütezeit • Nachbearbeitung 3 - 4 Wochen später, um sicher zu gehen, dass keine übersehenen Pflanzen zum Blühen gelangen.
Wichtige Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Blühende und fruchtende Pflanzen müssen verhindert werden. • Ähnlich dem Jakobs-Greiskraut produziert auch das Schmalblättrige Greiskraut für das Vieh giftige Alkaloide.

Sommerflieder

Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Einjährige Pflanzen: Mit Wurzeln ausreissen • Ältere Pflanzen: Mit Wurzelstock ausgraben, aushacken oder mit Seilwinde ausreissen.
Frequenz des Eingriffs	2-mal jährlich, über mehrere Jahre wiederholt
Jahreszeit	<ul style="list-style-type: none"> • Am besten Mai bis Juni, vor der Blütezeit • 2. Begehung für Nachbearbeitung ein paar Wochen später, um sicher zu gehen, dass Pflanzen nicht mehr ausschlagen und keine Jungpflanzen mehr aufkommen.
Wichtige Hinweise	Blühende und fruchtende Pflanzen müssen mit allen Mitteln verhindert werden.

Acker-Kratzdistel

Methode	Mähen vor der Blüte.
Frequenz des Eingriffs	2 mal jährlich
Jahreszeit	Im frühen und späten Sommer
Wichtige Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Die Acker-Kratzdistel ist kein Neophyt, sondern eine einheimische Art. Sie wird trotzdem prioritär behandelt, weil sie sich ebenfalls invasiv verhält und ähnliche Probleme verursacht wie gebietsfremde Arten. Zudem bestehen vergleichbare Handlungsmöglichkeiten. • Die anderen einheimischen Distel-Arten sind agronomisch alle unproblematisch und deshalb zu schonen.

Weitere Problemarten

Riesenbärenklau

Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Grosse Bestände: Abstechen des Vegetationskegels der nicht blühenden Pflanzen bei ca. einem Drittel mit Spaten / Kreuzhacke, d.h. ca. 10 - 15 cm unter der Bodenoberfläche. Bei (ausnahmsweise) blühenden Pflanzen zuerst den Blütenstand über dem Boden abschneiden, dann selbes Vorgehen. • Kleine Bestände: Analog, aber Ausgraben der Wurzel mit dem
---------	---

	<p>Pickel. Das Abstechen des Vegetationskegels klappt nicht immer; einzelne Pflanzen treiben wieder aus. Deshalb bei kleinen Beständen diese sichere Methode wählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestände nicht mähen
Frequenz des Eingriffs	<p>2-mal jährlich, über mehrere Jahre wiederholt. Wenn nur noch wenige Pflanzen vorhanden sind, ist eine Behandlung pro Jahr ausreichend.</p>
Jahreszeit	<ul style="list-style-type: none"> • Am besten April bis Juni, vor der Blütezeit • 2. Begehung für Nachbearbeitung ein paar Wochen später, um sicher zu stellen, dass keine Pflanzen mehr aufkommen.
Wichtige Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Blühende und fruchtende Pflanzen müssen mit allen Mitteln verhindert werden. • Der Saft des Riesenbärenklaus kann auf der Haut bei gleichzeitiger oder nachfolgender Sonneneinstrahlung zu schmerzhaften Verbrennungen führen. Vorsicht auch beim Aufladen und Transport von Pflanzenmaterial. • Immer lange Kleidung, Handschuhe und Schutzbrille tragen!

Essigbaum, Götterbaum, Robinie

Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Jungpflanzen: Mit unterirdischen Sprosstteilen (Rhizome, Ausläufer, etc.) resp. Wurzeln ausreissen oder ausgraben • Ältere Pflanzen: Ringeln auf Brusthöhe: Entfernen der Rinde auf ca. 9/10 des Umfangs (2 Reihen sägen, da die Wunden oft überwallen), nicht zu tief (ca. 2 cm = etwas mehr als die Zähne der Kettensäge). Im Folgejahr restliche Rinde zur Blütezeit entfernen. Auf diese Weise stirbt der Baum ab, ohne Wurzelbruten zu bilden. • Bestände nicht mähen! Es entstehen sonst rasige Bestände.
Frequenz des Eingriffs	<p>2-mal jährlich, über mehrere Jahre wiederholt</p>
Jahreszeit	<ul style="list-style-type: none"> • Ganze Vegetationszeit • 2. Begehung für Nachbearbeitung ein paar Wochen später, um sicher zu stellen, dass keine neuen Triebe mehr aufkommen
Wichtige Hinweise	<p>Geringelte Bäume sind instabil und können Personen oder Sachen gefährden; sie müssen nach dem Absterben entfernt werden.</p>

Armenische Brombeere

Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Pflanzen: Mit unterirdischen Sprosstteilen ausreissen, aushacken • Bestände: Mähen
Frequenz des Eingriffs	<p>3-mal jährlich, über mehrere Jahre wiederholt</p>
Jahreszeit	<p>Ganze Vegetationszeit</p>
Wichtige Hinweise	<p>Die Art ist nicht einfach von heimischen Brombeeren zu unterscheiden: Strauch mit kräftigen Schösslingen, im Sommer mit auffallend roten Kanten und roten Stachelbasen. Blätter unterseits weissgrau filzig behaart, Blüten blassrosa.</p>